

# Ula Sickle

## Kinshasa Electric

Drei virtuose Performer aus Kinshasa, eine deutsch-israelische DJane, die den Soundtrack zusammen mit den TänzerInnen entwickelt, die Choreografin ist Polin, aufgewachsen in Kanada, lebt in Brüssel und arbeitet seit Jahren regelmässig in der kongolesischen Metropole: Ula Sickle und ihre Crew nehmen in «Kinshasa Electric» vorurteilsfrei und in höchst spannender Weise die Sampling- und Remix-Technik einer globalisierten Welt auf.



SÜD FR 29. bis SO 31. August | CHF 35.–

TANZPERFORMANCE

DAUER 60 Min.

NOMINIERT FÜR DEN  
ZÜRCHER KANTONALBANK FÖRDERPREIS 2014

Es ist, wie vielleicht kein anderes Stück im diesjährigen Programm, eine Produktion der Jetztzeit. Nicht nur zeugt die polnisch-kanadisch-deutsch-israelisch-kongolesische Crew, mit der Ula Sickle für ihr Projekt «Kinshasa Electric» zusammenarbeitet, von einem globalisierten Blick über den eigenen kulturellen Tellerrand hinweg. Ganz heute ist auch das Material, aus dem das Stück entwickelt wurde: Die drei jungen Performer aus Kinshasa zeigen die angesagtesten Streetdance-Moves und Fashion-Styles aus der kongolesischen Metropole, die wiederum lokale Aneignungen und Weiterentwicklungen von Trends und Moden der internationalen Popwelt sind. Denn auch wenn der durchschnittliche Jugendliche im Kongo von der weltweiten Mobilität abgeschnitten ist, dank Internet und Smartphone muss keiner sein Haus verlassen, um über die neusten Lifestyle-, Fashion- und Tanz-Hypes in Zürich,

Brüssel oder LA auf dem Laufenden zu sein. Dem angepasst ist auch die Arbeitsweise, in der die interkulturelle Truppe um Sickle das Stück kreierte: Sie recherchierten in den Nachtclubs von Kinshasa, probten in Brüssel, sie skypten, mailten und tauschten ihre Ideen auf Facebook aus, zeigten Bilder der aktuellsten Dresscodes und schickten sich die populärsten Tanzschritte auf Youtube. Und es funktionierte! Obwohl die deutsch-israelische DJane Daniela Bershan aka Baba Electronica nur wenig Französisch kann, entwickelte sie gemeinsam mit den kongolesischen Tänzern den Soundtrack. Die Welt der Popkultur braucht nicht unbedingt eine gemeinsame Sprache, sie kennt andere Zeichen der Übereinkunft. Und genau das interessiert die Performancekünstlerin, Kunsthistorikerin und PARTS-Absolventin Ula Sickle, die seit 2008 regelmässig im Kongo arbeitet: Ihr Fokus liegt nicht auf der Distanz zwischen der Zehn-Millionen-Metropole Kinshasa und dem Rest der Welt, sondern auf dem Austausch, den möglichen Übereinstimmungen und den gemeinsamen Codes. In ihrem hinreissenden eklektischen Mix aus vorhandenem Mode-, Musik- und Bewegungsmaterial nimmt sie ein zentrales Element der afrikanischen Popkultur auf: Die Versatzstücke der weltweiten Popkultur werden nicht einfach

möglichst originalgetreu reproduziert, sondern in einem lustvollen kreativen Akt der Aneignung variiert, ergänzt, erweitert und neu zusammengesetzt und verändern sich je nach Aufführungsort. Nicht Copy-Paste, sondern Sampling und Remix. À voir absolument! (*esc*)

**KONZEPT & REGIE** Ula Sickle | **KREATION, TANZ & STYLE** Popaul Amisi, Daniela Bershan, Jeannot Kumbonyeki Deba, Joel Makabi Tenda | **GAST NN** | **MUSIKKONZEPT & LIVESOUND** Baba Electronica (Daniela Bershan) | **BÜHNENBILD** Ula Sickle und Daniela Bershan | **LICHTDESIGN** Ula Sickle und Gwen Laroche | **DRAMATURGIE** Sébastien Hendrickx | **PRODUKTION** Caravan Production | **PRODUKTIONSASSISTENZ KINSHASA** Dada Kahindo Siku | **KOPRODUKTION** Kunstenfestivaldesarts Brüssel, KVS Brüssel, Noordezon Performing Arts Festival Groningen, SPRING Performing Arts Festival Utrecht, NXTSTP and DÉPARTS mit Unterstützung des Kulturprogrammes der Europäischen Union, | **UNTERSTÜTZUNG** Flämische Landesbehörde – Internationale Projekte, Flämische Kommission der Hauptstadtregion Brüssel | **SPEZIELLER DANK** Mohamed Bourouissa, Tale Dolven, David Helbich und Paul Kerstens | **PREMIERE** Kunstenfestivaldesarts, KVS\_Box, Brüssel, Mai 2014 | **FOTO** Bart Griebens